

POLIZI

ZEI



Nr. 71 1/2024

Magazin

DAS INFO-MAGAZIN

Österreichische Post AG - MZ 242044294 M - Anmayerdruck + media GmbH, Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing

Adieu, Pfiat eich, i geh hiaz

Worte, mit denen sich Alois Mayrhuber vor 40 Jahren von seinen Kollegen zu einem vermeintlichen Routineeinsatz verabschiedete. Ein Tag, der für den Gendarmen und einen Postbeamten tödlich endete. Im Rahmen des BMI-Traditionsprojektes wurde der beiden Verstorbenen gedacht. SEITE 18

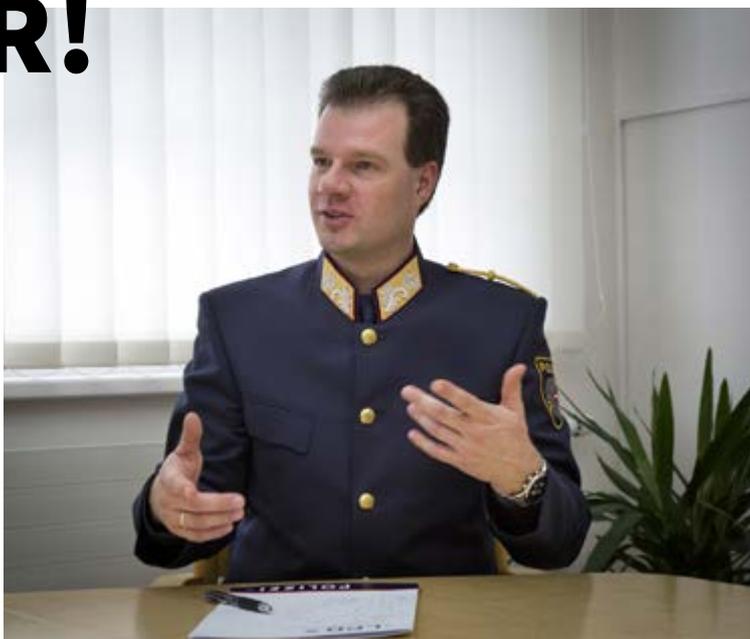
Polizeiseelsorgerin Elisabeth Lienhart bekleidet als erste Frau die Funktion als Bundeskoordinatorin für die Seelsorge.

SEITE 32

Wenn das Praktikum für die Ausbildung zum Kriminalkommissar in die Steiermark führt: Die deutschen Studenten Sarah und Yannis im Interview.

SEITE 12

LIEBE LESERINNEN UND LESER!



M

Mit großer Freude präsentieren wir Ihnen die neueste Ausgabe des Polizeimagazins. Das frische Jahr bringt nicht nur neue Herausforderungen, sondern auch spannende Veränderungen, die wir mit Ihnen teilen möchten.

Besonders möchte ich Sie auf das neue Layout des Magazins hinweisen. Durch ein modernes Design wurde die visuelle Darstellung ebenso dynamisch und innovativ gestaltet wie die Entwicklungen innerhalb der Polizeiarbeit selbst. Unser Ziel ist es, Ihnen nicht nur hochwertige Inhalte, sondern auch eine ansprechende Präsentation zu bieten, die den Puls der Zeit widerspiegelt.

Ein weiterer bedeutender Schritt in Richtung Modernisierung betrifft die technologische Ausstattung unserer Polizistinnen und Polizisten. Ich freue mich, den Einsatzkräften durch die Einführung neuer Diensthandys ein modernes Kommunikationsmittel zur Verfügung stellen zu

können. Diese Verbesserung steigert nicht nur die Effizienz und Flexibilität im Dienst, sondern stellt zudem sicher, dass unsere Beamtinnen und Beamten stets bestmöglich ausgerüstet sind, um den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf dem gesellschaftlichen Wandel. In dieser Ausgabe erwartet Sie ein Interview mit unserer Bereichs- und Polizeiseelsorgerin Elisabeth Lienhart. Sie wurde als erste Frau und noch dazu als Steirerin zur Bundeskoordinatorin der Polizeiseelsorge ernannt und leistet in ihrem neuen Amt einen wesentlichen Beitrag für unsere Gesellschaft.

Wir hoffen, dass Ihnen diese Ausgabe des Polizeimagazins informative und spannende Einblicke bietet.

*Herzlichst
Ihr Gerald Ortner*

08

Das sind die Gesichter hinter den neuen dienstlichen Telefonen.



EDITORIAL

- 03 Vorwort
- 05 Aus der Redaktion

THEMA

- 06 Landesverkehrsabteilung – Herausforderung und Einsatz in Schladming und am Kulm
- 08 Die Evolution der Polizeiarbeit

EINBLICKE

- 11 Gemeinsam für den Ernstfall wappnen
- 12 Zu Gast in der Landespolizeidirektion
- 15 Best of Social Media

SPORT & GESUNDHEIT

- 16 Arbeitsmedizin stellt sich vor

WISSEN

- 18 Pfiat eich, i geh hiaz

PERSONELLES

- 20 In neuen Funktionen
- 26 On the job ↓



- 28 Die Landespolizeidirektion gratuliert
- 31 In ehrendem Gedenken

SEELSORGE

- 32 Zeitgemäß und innovativ

IMPRESSUM

Herausgeber:

Aumayer druck + media GmbH
5222 Munderfing
Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 077 44 / 200 80
e-mail: office@aumayer.co.at
www.aumayer.co.at

Medieninhaber:

Polizei & Öffentlichkeit –
Gemeinnütziger Verein zur
Unterstützung der Öffentlich-
keitsarbeit des Wachkörpers
Bundespolizei in der Steiermark

Redaktion:

Victoria Gimpel
Mag. Kristina Weitacher-Lamb
Fritz Grundnig
Straßganger Straße 280,
8052 Graz
Tel.: 059 133 / 60 1133
E-Mail: lpd-st-soziale-medien@
polizei.gv.at
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben die persönliche
Meinung der Verfasserin bzw.
des Verfassers wieder.

Anzeigenverwaltung:

Aumayer druck + media GmbH
5222 Munderfing
Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 077 44 / 200 80

Druck:

Print Alliance HAV Produktions
GmbH, 2540 Bad Vöslau

Zum Titelbild:

Im Rahmen des BMI-Traditions-
projektes wurde des verstorbenen
Gendarmen Alois Mayrhuber
und des Postbeamten Karl Amon
gedacht.

Fotocredits:

LPD Stmk



32

Mag. Elisabeth
Lienhart über-
nahm als erste
Frau die Bundes-
koordination für
die Seelsorge.

SAVE THE DATE

12.

April 2024, Beginn: 19:30 Uhr
FUNKY BEATS –
STYRIAN STREETS

Für musikalische Unterhaltung vom Feinsten sorgt das Orchester der Polizeimusik Steiermark. Diesmal stehen sie in der Oststeirerhalle in Pischelsdorf auf der Bühne. →



25.

April 2024
GIRLS DAY

Ein spannender Info-Tag rund um den Polizei- und Lehrberuf wartet auf alle Interessentinnen.

Anmeldungen
(begrenzte
Anzahl) sind
hier möglich →



20.

Juni 2024
DIENSTSTELLENERÖFFNUNG
VORDERNBERG

In neuem Glanz erstrahlen die Räumlichkeiten in der Polizeiinspektion Vordernberg. Die Polizistinnen und Polizisten feiern die Eröffnung ihrer Dienststelle.



Liebe Leserinnen und Leser,

mit neuem Elan und neuem Layout hat das Jahr 2024 begonnen. Die Modernisierung der steirischen Polizei voranzutreiben ist ein wesentliches Ziel für das heurige Jahr. Nicht zuletzt zieht sich diese Umsetzung durch unsere Kommunikationskanäle, die ich aktuell mit großer Freude betreuen und weiterentwickeln darf. Das Polizeimagazin ist ein Teil davon und darf ab heuer in neuem Glanz erstrahlen. Das Titelbild wird zur Gänze in der kommenden Ausgabe enthüllt. Wir freuen uns bereits jetzt darauf, Sie damit zu überraschen.

So modern wie das Layout sollen künftig auch unsere Inhalte sein. Uns ist es besonders wichtig, aktuelle Themen zu beleuchten und die Bediensteten der steirischen Polizei – sei es aus der Verwaltung oder dem Exekutivdienst - in den Fokus zu setzen. Gastbeiträge sollen dem Magazin einen neuen Schwung verleihen.

Vielleicht haben auch Sie ein Thema, über das Sie gerne schreiben oder lesen möchten? Lassen Sie uns Ihre Vorschläge, Wünsche und Meinungen gerne per Mail unter lpd-soziale-medien@polizei.gv.at wissen.

Viel Spaß beim Lesen!

Victoria Gimpel

SCHNAPPSCHUSS

Wo hippe Beats und coole Teens sind, darf auch ein moderner Arbeitgeber und seine Lehrlinge nicht fehlen. Während unser Recruitingteam beim Antenne Steiermark Snowday gemeinsam mit Alpinpolizisten und zwei Spitzensportlern des Bundesministerium für Inneres für Staunen sorgten, durften die Lehrlinge der steirischen Landespolizeidirektion einen unvergesslichen Tag auf der Piste erleben. ↓



LANDESVERKEHRS- ABTEILUNG:

HERAUSFORDERUNGEN UND EINSATZ IN SCHLADMING UND AM KULM

Gleich zwei Großevents in einer Woche im Bezirk Liezen. Die Beamtinnen und Beamten der Landesverkehrsabteilung waren besonders gefordert.

In den winterlichen Alpenregionen der Steiermark finden alljährlich atemberaubende Veranstaltungen statt, die nicht nur Skifans aus aller Welt anlocken, sondern auch eine Herausforderung für die örtlichen Behörden darstellen. Zwei solcher herausragenden Ereignisse waren im Jänner 2024 das Nightrace in Schladming und



Die Beamtinnen
und Beamten der
LVA mit Weltmeister
Stefan Kraft

die Ski Flug Weltmeisterschaft am Kulm, die beide innerhalb einer Woche veranstaltet wurden. Diese Ereignisse zogen nicht nur tausende Fans, sondern auch logistische Herausforderungen und eine Vielzahl von Sicherheitsbedenken nach sich.

Die Beamtinnen und Beamten der Landesverkehrsabteilung spielen eine zentrale Rolle bei der Bewältigung dieser Herausforderungen. Ihr Einsatz umfasst eine breite Palette von Aktivitäten, die von der Verkehrsregelung und -überwachung bis hin zur Gewährleistung der allgemeinen Sicherheit und der Koordination mit anderen Einsatzkräften reichen.

Das Nightrace in Schladming, einer der aufregendsten Slalom-Wettbewerbe im Skiweltcup, zieht jedes Jahr Tausende von Zuschauern an. Die Herausforderungen für die Landesverkehrsabteilung sind vielfältig. Die Veranstaltung findet im doch sehr überschaubaren Ort statt, was die Koordination des Verkehrs und die Sicherstellung der Zugänglichkeit für Rettungs- und Einsatzfahrzeuge erschwert. Das Planai-Stadion befindet sich

praktisch inmitten von Schladming. Die Polizei muss sicherstellen, dass die Straßen vor und nach dem Rennen nicht durch den massiven Zustrom von Zuschauern verstopft werden. Hier hat sich das bereits seit einigen Jahren eingesetzte Verkehrskonzept bestens bewährt. Umfangreiche Verkehrsbehinderungen konnten verhindert werden.

Die Ski Flug Weltmeisterschaft am Kulm ist eine weitere prestigeträchtige Veranstaltung, die nicht nur herausfordernde logistische Anforderungen, sondern auch besondere Sicherheitsbedenken mit sich bringt, zumal die Witterung 2024 eine große Herausforderung darstellte. Die vorgesehenen Parkplätze waren aufgrund von Regenfällen am Donnerstag und Freitag durchweicht und somit für die Fahrzeuge nicht befahrbar. Ein beispielloser Einsatz des Veranstalters und der Feuerwehren sowie einsetzender starker Wind konnte die Parkplätze für die Hauptbewerbstage am Samstag und am Sonntag so weit aufdrehen, dass eine Benutzung durch die Fahrzeuge der Besucher gefahrlos möglich war.

Die Landesverkehrsabteilung arbeitet eng mit anderen Behörden und Organisationen zusammen, um diese Ereignisse erfolgreich zu bewältigen. Dazu gehören die Einsatzleitung des Bezirkes Liezen, Rettungsdienste, Feuerwehr und private Sicherheitsdienste. Die Zusammenarbeit ermöglicht eine effektive Planung und Durchführung von Verkehrsregelungen sowie die Bewältigung unvorhergesehener Ereignisse während der Veranstaltungen.

Trotz der Herausforderungen und des hohen Arbeitsaufwandes ist der Einsatz der Landesverkehrsabteilung, neben anderen Einsatzkräften der Polizei, bei solchen Großveranstaltungen von entscheidender Bedeutung für die Sicherheit und den reibungslosen Ablauf. Ihr Engagement und ihre Professionalität tragen maßgeblich dazu bei, dass diese Events nicht nur sportlich erfolgreich, sondern auch sicher und zugänglich für alle Teilnehmer und Zuschauer sind.

Belohnt wurden die eingesetzten Verkehrspolizisten durch ein Treffen mit dem Sieger und Weltmeister im Ski-Fliegen, Stefan Kraft, der es sich nicht nehmen ließ, bei einem Gruppenfoto mit den Verkehrspolizisten dabei gewesen zu sein.

fg



DIE EVOLUTION DER POLIZEIARBEIT:

MODERNE TECHNOLOGIE IM DIENSTE DER SICHERHEIT

Polizeiarbeit hat sich im Laufe der Jahre immens weiterentwickelt. Ein wesentlicher Faktor dafür ist der Einsatz von innovativen Technologien. Von „einfachen“ Funkgeräten bis hin zu hochentwickelten Überwachungssystemen und den neuesten Diensthandys hat die Technik sowohl die Effizienz als auch die Effektivität polizeilicher Operationen revolutioniert. Eine wesentliche Neuerung am technischen Sektor bilden die neuen dienstlichen Handys. Wer sein iPhone SE bereits seit drei Jahren in Betrieb hat oder wessen Telefon bereits drei Jahre Verwendungsdauer aufweist, darf sich demnächst über ein neues iPhone 14 freuen. Neben einem größeren Display und einer weitaus besseren Kamera für Bilder im dienstlichen Kontext, stellt auch die längere Akkulaufzeit eine wesentliche Verbesserung dar.

Weniger Papierkram, mehr Polizeiarbeit

Unsere Gesellschaft befindet sich in einem starken digitalen Wandel. Diese zunehmende und flächendeckende Digitalisierung geht auch an der Polizei nicht spurlos vorbei.

Im Zuge einer Modernisierungsoffensive wurden in Österreich insgesamt 32.000 iPhone 14 angeschafft, die in den nächsten zwei Jahren an die Bediensteten gehen sollen. In der Steiermark sind es rund 3.000 iPhones, die in der nächsten Zeit ihren neuen Besitzer finden werden. 600 Stück wurden bereits zugewiesen. Ziel ist es laut Innenminister Gerhard Karner, dass bis 2026 Block und Bleistift in der Exekutive gänzlich wegfallen. Egal ob Ausweise scannen, Kennzeichen fotografieren oder schnelles Abfragen von relevanten Informationen. Dienstliche Mobiltelefone bilden einen essenziellen

Bestandteil, wenn es um mobile, effiziente und rasche Fallbearbeitung geht.

Von der analogen zur digitalen Polizei – eine drastische Reduktion der Arbeitsschritte

Bereits seit 2018 sind die dienstlichen Smartphones in der Polizei nicht mehr wegzudenken. Welche erheblichen Erleichterungen mit der Verwendung von Diensthandys einhergehen, sei anhand einer Personenkontrolle skizziert: Eine Person wird angehalten und ihr Ausweis wird kontrolliert. Um an nähere Informationen zu gelangen, mussten früher die Daten per Funk an die Dienststelle weitergeleitet werden. Dort musste ein weiterer Beamter eine Fahndungsabfrage stellen um das Ergebnis dann wiederum per Funk an den Kollegen zurückzumelden. Aus ehemals mehreren Arbeitsschritten wird einer. Mit den Diensthandys können Abfragen mithilfe einer internen und sicheren Applikation an Ort und Stelle schnell und effizient erfolgen. Das macht die Fallbearbeitung im Außendienst nicht nur einfacher, sondern vor allem auch schneller. Eine weitere wesentliche Erleichterung gibt es auch im Hinblick auf Fahndungsfotos und andere dienstliche Bildaufnahmen. Während auch diese lange Zeit per Mail an die jeweilige Dienststelle weitergeleitet werden mussten, geht am Diensthandy mit Hilfe der richtigen App alles in einem Arbeitsschritt. Fotos können direkt vom Handy auf den Computer der Dienststelle übertragen und mit persönlichem Zugang abgerufen werden. Es reicht also eine Einmalprotokollierung. Das iPhone 14 glänzt mit einer ausgezeichneten Kamera, was dienstliche Bildaufnahmen in höchster Qualität zur Folge hat.



V.l. Patrick Hadler,
Anna Felgitsch,
Harald Schirnhöfer

Von technischen Details zu allgemeinen Fragen – Die Experten der Landespolizeidirektion Steiermark im Kurzinterview

Wer hat eigentlich ein dienstliches Telefon, wann kann ich mein Gerät eintauschen und was passiert, wenn es Probleme damit gibt?

Diensthandy sind grundsätzlich für alle Exekutivbediensteten im Außendienst vorgesehen. Zusätzlich verfügen jedoch auch Abteilungs- und Referatsleiter sowie Personen, die über einen speziellen Bedarf verfügen, über ein Diensthandy. Wenn es damit Probleme gibt, kommen wir zum Zug. Zu allgemeinen Fragen und Problemen gibt es einige wichtige Informationen im Intranet. Wenn es jedoch um Verlust oder Diebstahl geht, ersuchen wir umgehend um eine Meldung. Genauere Infos dazu findet man auf der Startseite des Schöckl Nets.

Wann bekommt man ein neues Diensthandy?

Ein neues dienstliches Telefon bekommt man, wenn das Gerät drei Jahre lang in Verwendung ist. Sind die drei Jahre verstrichen, wird das alte Handy gegen ein neues getauscht.

Für wieviele Geräte ist das Mobile Polizeikommunikation (MPK)-Team derzeit verantwortlich?

Alles in allem gibt es im Moment ca. 3500 dienstliche Smartphones – inklusive der iPhone SE.

NICHT DIE TELEFONSEELSORGE ABER DIE SEELSORGE DER TELEFONE:

Wer sind eigentlich die Gesichter hinter den neuen dienstlichen Telefonen?

Gruppeninspektor Harald Schirnhöfer – technisches Mastermind

52 Jahre alt und der Ruhepool im Team. Seine besonnene und freundliche Art wirkt stets beruhigend. Egal wie groß das Problem mit dem Diensthandy auch sein mag, man hat immer das Gefühl, dass alles wieder gut wird.

- Bei der Polizei seit: 1992
- Im IKT – Team seit: 15 Jahren
- Lieblingstätigkeit im MPK-Büro: Mit Rat und Tat für die Kolleginnen und Kollegen da sein, wenn es um dienstliche Handys geht.
- Motto: „Was nicht passt, wird passend gemacht“ oder auch „Ahhh, is nix tragisch“

Kontrollorin Anna Felgitsch – die „grüne“ Seele

27 Jahre alt und die Powerlady unter den Technikgenies. Ihr grüner Daumen ist bereits beim

Betreten des MPK- Büros unverkennbar und sie bringt definitiv eine Portion weiblichen Charme in das Männer-Büro.

- Bei der Polizei seit: 2017
- Im IKT-Team seit: 2019
- Lieblingstätigkeit im MPK-Büro: Excel- Listen verwalten
- Motto: „Trotzdem und nicht deshalb“

Oberkontrollor Patrick Hadler – der Stimmungsaufheller

31 Jahre alt und besitzt zu seinem technischen Know-How auch noch die Fähigkeiten eines Comedians. Er sorgt stets für gute Laune und zahlreiche Lacher.

- Bei der Polizei seit: 2009
- Im IKT-Team seit: 2021
- Lieblingstätigkeit im MPK-Büro: Kolleginnen und Kollegen bei ihren Anliegen helfen zu können.
- Motto: „Geht nicht, gibt's nicht!“



Ein sogenanntes **Blackout** kann uns alle schnell und unerwartet treffen. Was im Ernstfall zu tun ist und wie man sich privat auf eine solche Ausnahmesituation bestmöglich vorbereiten kann, wird nun in ausführlichen Präventionsflyern des Zivilschutzverbandes wiedergegeben. Diese werden an alle Bediensteten der Landespolizeidirektion Steiermark verteilt.

Übergabe der ersten Exemplare der „Blackout“-Informationsbroschüren im Blauen Saal

Der Vormittag des 4. Jänners stand ganz im Zeichen des so genannten „Blackouts“. Bei einem Arbeitstreffen zwischen dem Zivilschutzverband Steiermark und der steirischen Polizei wurde der Fokus daraufgelegt, was zu tun ist, wenn es plötzlich „dunkel“ wird.

„Der großflächige Stromausfall in Teilen obersteirischer Bezirke hat gezeigt, dass die Polizei gut vorbereitet ist. Es ist uns allerdings ein Anliegen, dass alle unsere Bediensteten auch im privaten Umfeld entsprechend vorbereitet und geschult sind. Immerhin geht es um die Gewährleistung einer Einsatzbereitschaft im Falle des Falles und unsere Bediensteten wirken als wichtige Multiplikatoren in der Bevölkerung“, so Landespolizeidirektor Ortner.

Die Polizei als Vorreiter

Der Zivilschutzverband Steiermark behandelt dieses Thema bereits seit längerer Zeit und hält in der ganzen Steiermark Vorträge für die Bevölkerung. Ein Blackout kann uns alle schnell und unerwartet treffen. Daher ist es wichtig, Polizeikräfte großflächig zu sensibilisieren und vor allem

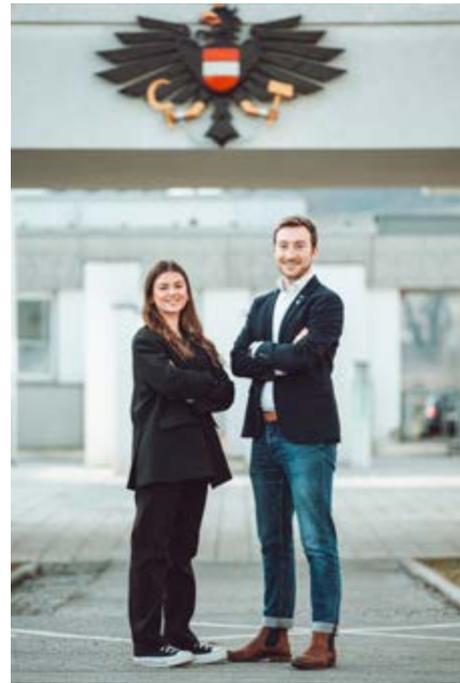
auch zur eigenen Vorsorge zu animieren. Denn nur wer gut vorbereitet ist, kann im Ernstfall schnell und effizient handeln. Im Rahmen der Initiative GEMEINSAM.SICHER mit unserer Polizei wurden in den Monaten Jänner, Februar und März 2024 alle Sicherheitskoordinatoren und Polizeiinspektionskommandanten intensiv geschult.

Kostenlose Informationsbroschüren für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unter der Leitung von Präsident Armin Forstner und Vizepräsidentin Bernadette Kerschler stellt der Zivilschutzverband der steirischen Polizei großzügig 5.000 kostenlose Informationsbroschüren zur Verfügung. Die ersten Exemplare wurden am 4. Jänner in der steirischen Landespolizeidirektion an Landespolizeidirektor Gerald Ortner übergeben. Die informativen Folder, die nun an alle etwa 4.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei verteilt werden, enthalten neben wertvollen Ratschlägen zur Vorsorge auch eine individuelle Checkliste für den Selbstschutz während eines Blackouts.

DIE LANDESPOLIZEI-DIREKTION STEIERMARK ALS GASTGEBER FÜR STUDIERENDE AUS DEUTSCHLAND

Im Zuge des – von der Europäischen Union finanzierten – **Förderprogrammes ERASMUS+** haben Studentinnen und Studenten die Möglichkeit im internationalen Umfeld Arbeitserfahrung zu sammeln und ihre Kompetenzen in Kommunikation, Kooperation und Interkulturalität zu verbessern.



Kriminalkommissar-anwärterin Sarah Pieters und Kriminalkommissaranwärter Yannis Stegmann

Durch dieses EU-Personal-Mobilitätsprogramm hatten zwei Studierende der deutschen Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung – Fachbereich Kriminalpolizei/Bundeskriminalamt nun die Möglichkeit die schöne Steiermark zu besuchen.

Die Landespolizeidirektion Steiermark als Gastgeber

In Kooperation mit dem Landeskriminalamt (LKA) Steiermark ermöglichte Landespolizeidirektor Gerald Ortner unter Einhaltung strenger Richtlinien und Voraussetzungen den Hospitanten aus dem deutschen Wiesbaden von 8. Jänner bis 8. März 2024 in Graz ein Praktikum zu absolvieren. Die Betreuung und Planung wurde von Oberst Rene Kornberger, stellvertretender Leiter des LKA Steiermark, übernommen. Dieser sorgte für ein umfangreiches Programm für Sarah Pieters und Yannis Stegmann. Vom Besuch aller Ermittlungs- und Assistenzbereiche über das Nightrace in Schladming und die Schifflug-WM am Kulm, bis hin zu einer sogenannten Vergleichssprengung,

wurde ein großzügiger Einblick in die Arbeit der steirischen Landespolizeidirektion gewährt.

Warum gerade Österreich?

„Österreich ist vor allem als Teil des deutschsprachigen Raumes und wegen des gemeinsamen Grenzgebietes ein wichtiger Kooperationspartner für die deutsche Polizei, sei es in Bezug auf Schleusung, Drogenhandel, terroristische Organisationen oder vieles mehr.“, so Sarah Pieters. Auch Yannis Stegmann betont die Wichtigkeit dieser Auslandserfahrung: „Der Aspekt der europäischen und internationalen Zusammenarbeit bildet eine wesentliche Querschnittsaufgabe des Bundeskriminalamtes ab. Deshalb freue ich mich, im Rahmen meiner ERASMUS-Zeit Einblicke in die kriminalpolizeiliche Aufgabenwahrnehmung eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union zu erlangen und auch die Arbeitsweise der österreichischen Polizei kennenzulernen.

Auch langfristig gesehen würden wir uns wünschen, eine gute Verbindung zwischen Österreich und Deutschland zu pflegen.“

Die Gäste im Kurzinterview:

Wie kam es dazu, dass ihr ausgerechnet die schöne Steiermark besucht?

Generell ist es so, dass den besten zehn Prozent aus dem Studium ein ERASMUS-Aufenthalt ermöglicht wird. Wenn man sich dazu entscheidet, diese Chance zu nutzen, kann man ein „Wunsch-Land“ angeben - den genauen Ort kann man sich nicht aussuchen. Nachdem man seine Wunsch-Destination bekannt gegeben hat, erfolgt die Zuteilung zu einem Bundesland. Diese kann man als Studierender nicht beeinflussen.

Was waren die ersten Eindrücke in der Landespolizeidirektion Steiermark?

Wir dachten zuerst, dass die polizeiliche Struktur in Deutschland und Österreich sehr ähnlich sei. In der Realität gibt es aber deutliche Unterschiede, die auch relativ schnell erkennbar sind. Das Ganze beginnt bereits bei der Ausbildung. In Deutschland ist die Ausbildung ein duales Studium, welches drei Jahre dauert. Dual bedeutet, dass man während der Studienzeit auch schon einige Praxisphasen hat. Danach ist man ein ausgebildeter Beamter/ eine ausgebildete Beamtin.

Weiters ist der hierarchische und politische Aufbau in dieser Form eher fremd für uns. In Deutschland ist der einzige politische Beamte der Präsident des Bundeskriminalamtes. Zudem ist alles weniger „förmlich“. Man muss kaum jemanden mit dem

Dienstgrad ansprechen. Diese förmliche Anrede gibt es bei uns eigentlich nicht.

Allgemein können wir über die Steiermark sagen, dass die Kolleginnen und Kollegen sehr nett sind. Es gab für uns einen herzlichen Empfang und wir durften eine enorme Gastfreundschaft erleben. Ganz allgemein war das Interesse an uns sehr groß – uns wurden von Anfang an viele Fragen gestellt und man hatte stets das Gefühl, dass ein ehrlicher Austausch im Vordergrund steht.

Was ist das primäre Ziel/was würdet ihr euch für die Zukunft wünschen?

Unser primäres Ziel ist es, die polizeiliche Arbeit in Österreich kennenzulernen, sprich Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu erkennen, seine eigene Position zu finden, Verbindungen zwischen Österreich und Deutschland herzustellen, Kontakte zu knüpfen und langfristig eine Verbindung zu pflegen.

Der Schwerpunkt des deutschen Bundeskriminalamtes ist die internationale Zusammenarbeit. Diese fällt natürlich leichter, wenn man die Strukturen der anderen Länder versteht und kennt. Aber ganz abgesehen davon dient es auch der persönlichen Horizonterweiterung, wenn man nicht nur die Polizei, sondern auch die Kultur besser kennenlernt.

Abschließend dürfen wir aus der Heimat hoch-offiziell mitteilen, dass Hospitanten aus Österreich auch bei uns stets herzlich willkommen sind.



V.l. Sarah Pieters, Yannis Stegmann, Bezirkspolizeikommandant von Liezen Siegmund Schnabl, Mag. Walter Bendl (Landeskriminalamt), Mag. Elena-Katharina Liedl (BMI Sport) und Philipp Aschenwald bei den Skiflug Weltmeisterschaften am Kulm

BEST OF SOCIAL MEDIA

Jänner bis März

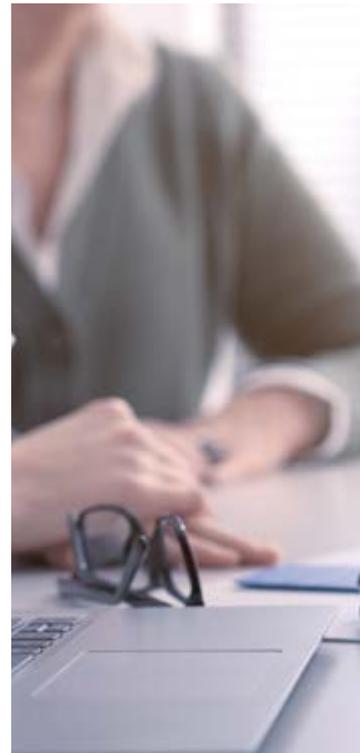


FOLGE UNS AUF FACEBOOK!

www.facebook.com/LandespolizeidirektionSteiermark

ARBEITSMEDIZIN: DIE ERGÄNZUNG ZUM POLIZEIÄRZTLICHEN DIENST STELLT SICH VOR

Die Arbeitsmedizin ist **eine präventive Disziplin**, die sich auf die Gestaltung des Arbeitsplatzes und der Arbeitsvorgänge konzentriert, um Gesundheitsbelastungen zu vermeiden. Allgemein nimmt eine zeitgemäße Arbeitsmedizin Einfluss auf die Gestaltung des Arbeitsplatzes sowie die Arbeitsvorgänge und zielt auf eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen ab.



M

Mein Name ist René Schnalzer und ich bin seit 2017 einer von mehreren Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmedizinern in der Steiermark, welche die Exekutive betreuen dürfen.

Die Arbeitsmedizin ist ein Zweig der Medizin, der sich mit der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz befasst. Sie umfasst die Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen und Krankheiten sowie die Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens am Arbeitsplatz.

Die Arbeitsmedizin hat eine lange Geschichte, die bis ins 18. Jahrhundert zurückreicht. In dieser Zeit wurden die ersten Gesetze zum Schutz der Arbeiter erlassen, und es entstanden die ersten Berufsgenossenschaften. Aber bereits Paracelsus (1493–1541) und Agricola (1494–1555) untersuchten Erkrankungen der Bergarbeiter, „Bergsucht“ genannte Arsen-, Blei- und Quecksilbervergiftungen. Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner verfügen neben ihrem „ius practicandi“ (Absolvierung der postpromotionellen Ausbildung und anschließende Arztprüfung) über eine spezielle Ausbildung, welche zwei Semester dauert und mit einem Diplom der österreichischen Ärztekammer abschließt.

Die Arbeitsmedizinische Betreuung gemäß B-BSG unterstützt Dienstgeber und Bedienstete, wie Be-

legschaftsorgane, Sicherheitsfachkräfte (SFK) und Sicherheitsvertrauenspersonen (SVP), bei der Durchführung des Arbeitnehmerschutzes und berät über die Einflüsse von Arbeitsmedizin auf die Gesundheit und den Gesundheitsschutz.

Die Beratung erstreckt sich auch auf eine menschengerechte Arbeits(platz)gestaltung und die auf die jeweiligen Arbeitsbedingungen bezogene Gesundheitsförderung. Die Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner besichtigen dazu regelmäßig die Arbeitsplätze, stehen in laufendem Kontakt mit allen Betroffenen und arbeiten mit der Sicherheitsfachkraft und erforderlichenfalls mit anderen Fachleuten eng zusammen.

Die aktuellen arbeitsmedizinischen Agenden zusammengefasst:

- Arbeitsmedizinische Sprechstunden in den Bezirkspolizeikommanden (BPK), am Stützpunkt - West und am Paulustor Graz
- Beratung über Büroergonomie ist – bei Interesse – laufend möglich
- Verbesserung der ergonomischen Arbeitsplatz-Gestaltung, um Fehl- und Zwangshaltungen und daraus resultierende Beschwerden zu reduzieren.



Bei Luft-Messungen zwecks Einhaltung der Staubgrenzwerte in der Raumschießanlage der Landespolizeidirektion Steiermark im August 2021.



- Anlassberatung bei Wiedereingliederung (WIETZ) nach längerem Krankenstand, eventuell Besprechung
- eines Wiedereingliederungsplanes
- Beratung zur altersgerechten Arbeitsplatzgestaltung
- Teilnahme an ASA- und ZASA-Sitzungen

Vor dem Jahr 2023 wurden Gesundheitsthemen bei Fortbildungstagen in der Peripherie den Exekutivbeamtinnen und Exekutivbeamten nähergebracht. Ab dem letzten Jahr werden, in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Graz, die wichtigsten Themen (Infektionskrankheiten, Tier- und Menschenbisse, Händedesinfektion...) den angehenden Polizistinnen und Polizisten bereits in der Grundausbildung näher gebracht. Lesen Sie dazu mehr in der nächsten Ausgabe.

- Visus-Kontrollen („Sehtests“) zentral vor Ort für Bedienstete an Bildschirmarbeitsplätzen
- Dienststellenbegehungen bei neuen Dienststellen oder im Anlassfall; auch gemeinsam mit den SKF
- Impfkationen, Impfberatungen, Impfpass-evaluierungen
- Laufende Impfungen gegen Hepatitis B und Blutabnahmen zur Impferfolgskontrolle (Impftiter)
- Flächendeckende Audiometrien für Waffenträgerinnen und Waffenträger gemeinsam mit einer diplomierten arbeitsmedizinischen Fachassistenz (AFa)
- Meldung von Berufskrankheiten
- Blutdruck- und Pulsmessungen für die Bediensteten
- Beratung in Gesundheitsfragen (z.B. bezüglich gesundheitsförderlichem Verhalten bei Schichtarbeit...)
- Diverse Vortragstätigkeiten zu Gesundheitsthemen auf Anfrage
- Beratungen bei zwischenmenschlichen Problemen, Psychohygiene; Supervisionen auf Anfrage
- Beratungen nach dem Mutterschutzgesetz (MSchG)

Zwecks besserer Zuordnung möglicher Anfragen hier unsere arbeitsmedizinische Einteilung: Meine Kollegin im arbeitsmedizinischen Zentrum der Vamed, Dr. Petra Maier (petra.maier@vamed.com), betreut folgende Standorte:

- SPK Graz inkl. Kriminalreferat
- FGA Paulustorgass (inkl. PAZ Graz)
- PI Paulustorgasse FGP
- PI Sonderdienste Graz
- SVA
- LSE
- BFA Regionaldirektion Stmk – Einfahrt Paulustorgasse inkl. Außenstelle Triesterstraße-Graz
- BPK Leibnitz
- PI Spielfeld FGP



Dr. Petra Maier

Ich (rene.schnalzer@vamed.com) betreue folgende Örtlichkeiten:

- Stützpunkt West/Karlauerstraße (inkl. EKO Cobra Süd)
- Polizeiinspektionen in Graz
- BPK Voitsberg
- BPK Südoststeiermark
- BPK Deutschlandsberg
- BPK Bruck/Mur-Mürzzuschlag
- API Bruck/Mur
- PI Ilz-FGP

Dr. René Schnalzer

PFIAT EICH, I GEH HIAZ

Auch der Himmel weinte als sich zahlreiche Damen und Herren am 23. Februar 2024 in Bad Aussee zusammenfanden, um des Gendarmen **Alois Mayrhuber** und des Postbeamten **Karl Amon** zu gedenken.



In ehrwürdigem Rahmen wurde an den verstorbenen Gendarmen **Alois Mayrhuber** gedacht.

Vor 40 Jahren wollte Alois Mayrhuber einen für ihn routinierten Einsatz durchführen, bei dem er den Geldtransport vom Postamt zum Bahnhof in Bad Aussee begleiten sollte. Ein Einsatz, der am 23. Februar 1984 jedoch ein tragisches Ende nahm. Am Bahnhofsgelände überfiel ein Mann den Geldtransporter. Mit den Worten „Moch koan Bledsinn“ wollte der im Dienst befindliche Gendarm den Mann noch aufhalten, ehe dieser acht Schüsse absetzte. Alois Mayrhuber wurde von fünf Schüssen getroffen, die beiden Postbeamten Karl Amon und Alois Hütter von je einem Projektil. Für Mayrhuber und Amon ein Tag, an dem sie nicht mehr zu ihren Familien zurückkehren sollten.

Exekutivgeschichte und Traditionspflege

Im Rahmen des Projektes „T-2025. Traditionspflege im Bundesministerium für Inneres. Agenda 2025“ werden mehrere Teilprojekte durchgeführt, um

die Tradition und Exekutivgeschichte innerhalb der Polizei zu fördern. In einem Teilprojekt sollen Ausbildungskurse nach verdienten Führungskräften, ermordeten Polizisten/Gendarmen oder ganzen Wachkörpern benannt werden, um an sie zu denken. In einem Pilotprojekt wurde ein E2a-Kurs nach Alois Mayrhuber benannt. Die angehenden Dienstführenden setzten sich dabei mit der Geschichte des ehemaligen Gendarmen auseinander und organisierten die Gedenkfeier.

Wir als E2a-Kurs und die Tradition

Im Rahmen des E2a-Kurses 2023/24 haben wir die Ehre „Alois Mayrhuber“ als Patron und Kursbezeichnung zu tragen. Anfangs bekamen wir nur den Namen und keine genaueren Infos zu unserem Patron. Erst nach und nach erarbeiteten wir uns selbst die Infos. Unter anderem gab es zwei Traditionsbeauftragte im Kurs, die in Bad Aussee Infos sammelten und Interviews mit Zeitzeugen führten. Ein Teil des Projektes war es, die



Der E2a-Kurs für dienstführende Beamte veranstaltete die Gedenkfeier für ihren Patron.

Gedenkfeier zum 40. Todestag am 23. Februar 2024 zu planen. Diese wurde schlussendlich unter Mithilfe des E2a-Kurses durch das Büro für Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Im Rahmen der Gedenkfeier stellen wird den Ehrenzug und waren so mittendrin im Geschehen. Besonders gefreut hat uns, dass trotz des stetigen Regens so viele Gäste an der Feierlich-

keit teilgenommen haben, um der im Dienst Verstorbenen zu gedenken. Bei dem anschließenden Zusammentreffen im Bundesschulzentrum hatten Alt und Jung die Möglichkeit sich über Alois Mayrhuber und Karl Amon zu unterhalten. Es waren nicht nur Bekannte und Verwandte der Verstorbenen dabei, sondern auch Kollegen und Zeugen des Unglücks.



Vertreterinnen und Vertreter der Österreichischen Post und der steirischen Polizei sowie zahlreiche Damen und Herren aus Bad Aussee wohnten der Gedenkfeier bei.

IN NEUEN FUNKTIONEN



Oberst Kurt Lassnig,

seit Dezember 2023 Leiter der Landesverkehrsabteilung

» » „Per Aspera Ad Astra!“ ist eine aus dem Lateinischen stammende Redewendung, die sich sinngemäß mit „Durch Mühsal gelangt man zu den Sternen“ übersetzen lässt. Ich beziehe diesen Spruch auf meine großen beruflichen Ziele in den nächsten Jahren. Als Leiter der Landesverkehrsabteilung (LVA) möchte ich darauf hinwirken, sowohl die Struktur als auch die technischen Einrichtungen auf der Höhe der Zeit zu halten oder dort hinzuführen. Als Kasernenkommandant ist mein Ziel die umfassende Revitalisierung des Stützpunkt-West in Graz, der die Heimstätte für die LVA aber auch für viele andere Polizeiorganisationen darstellt.

Oberstleutnant

Klaus Rexeis, BA MA,

seit Jänner 2024 stv. Leiter der Landesverkehrsabteilung



» » Klaus Rexeis trat im Jahr 1992 in den Exekutivdienst ein. 2000 folgte der Kurs für dienstführende Beamte. Die Offiziersausbildung ließ nicht lange auf sich warten: 2006 begann er mit dem dreijährigen Bachelorstudium „Polizeiliche Führung“. Erste Berührungspunkte mit dem Verkehrsdienst erlangte er bei seiner über fünfjährigen Tätigkeit im Verkehrsreferat des Bezirkspolizeikommandos Graz-Umgebung, bei der er sich ein umfangreiches Wissen aneignete. Seit 2018 übt er unter anderem die Funktion als Kompaniekommandant bei der Einsatzinheit aus. Zuletzt war er vier Jahre lang als stellvertretender Abteilungsteiler der Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung tätig.

Chefinspektor Harald Halbwachs-Mischinger,

seit 1. März 2024 Fachbereichsleiter

Landesverkehrsabteilung –
Allgemeine Verkehrsangelegenheiten,
Schulung und Verkehrserziehung

» » Ich bin Vater von drei wunderbaren Kindern, die bereits aktiv am Verkehrsgeschehen teilnehmen. Aus diesem Grund ist es für mich ein besonderes Anliegen in meinem Wirkungsbereich weiterhin einen wesentlichen Beitrag für die Verkehrssicherheit in der Steiermark zu leisten. Es macht mir große Freude, einerseits Kolleginnen und Kollegen zu engagierten und motivierten Verkehrs- und Mobilitätstrainern auszubilden und andererseits selbst im Zuge von Verkehrspräventionsvorträgen bei Führerscheineulungen ein verantwortungsvolles Verhalten als motorisierte Verkehrsteilnehmer zu vermitteln.





**Kommissärin
Mag. Katharina Reiterer,
seit Dezember 2023 Referatsleiterin
Sicherheitsverwaltung der Sicherheits-
und Verwaltungspolizeilichen Abteilung**

» Im Jahr 2016 begann ihr Weg als Juristin und Verwaltungspraktikantin in der Landespolizeidirektion. Im Jahr 2020 stieg sie zur Referentin im Straftamt auf, um mit Oktober 2021 die interimistischen Referatsleitung zu übernehmen. Nun folgt ein neues Kapitel: Sie übernimmt die Leitung des Referates Sicherheitsverwaltung, mit der sie bereits seit Juli 2023 betraut war.

**Chefinspektor Harald Winkler,
seit Dezember 2023 Leiter des
Ermittlungsbereichs Leib/Leben im
Landeskriminalamt Steiermark**

» Meine Entscheidung im Jahr 1983 der Österreichischen Bundesgendarmerie beizutreten, war auch aus heutiger Sicht die absolut richtige und habe ich sowohl in meiner Zeit am Gendarmerieposten Gratkorn, als auch bei der Kriminalabteilung bzw. später im LKA mit vielen netten Kollegen spannende sowie herausfordernde Zeiten erlebt. Es freut mich daher, dass ich in den letzten Jahren meiner schon über vier Jahrzehnte dauernden Dienstzeit die verantwortungsvolle Aufgabe des Ermittlungsbereichsleiters Leib/Leben im LKA Stmk übernehmen durfte.



**Hauptmann Martin Mellem, BA MSc,
seit Dezember 2023 Bezirkspolizeikommandant von Murau
und Leiter des Kriminaldienstreferates sowie des Referates
für Organisation und Dienstbetrieb im Bez. Murau**



» Mit der Grundausbildung 2003 und der Ausbildung zum dienstführenden Beamten (2009/2010) nahm die polizeiliche Karriere von Martin Mellem seinen Lauf. Der Bezirk Liezen war über zehn Jahre hinweg sein Dienort, ehe er sich für die Offiziersausbildung entschied und diese im September 2023 erfolgreich abgeschlossen hat. Als Leutnant wurde er im darauffolgenden Monat vorübergehend mit den Aufgaben des Bezirkspolizeikommandanten von Murau betraut. Dem 47-Jährigen wurde diese Funktion nun zuteil. Sein Wunsch sich weiterzuentwickeln war stets gegeben. So kam es, dass er unter anderem den Masterlehrgang „Cybercrime und Wirtschaftskriminalität“ 2018 an der FH Wiener Neustadt abgeschlossen hat.



Chefinspektorin Daniela Fröhlich,
 seit Jänner 2024 Leiterin des Fachbereichs
 Vermögensdelikte des operativen Kriminal-
 dienstes des Stadtpolizeikommandos Graz

» Ich sehe meine neue Funktion sowohl als Herausforderung, als auch als eine Möglichkeit neue Ideen umsetzen zu können. Ich versuche die Führungskraft zu sein, die ich mir selbst immer gewünscht habe. Als Fachbereichsleiterin möchte ich nicht nur Vorgesetzte, sondern weiterhin Teil eines hervorragenden Teams sein, denn nur gemeinsam ist es möglich, Erfolg zu haben. Meinen Kolleginnen und Kollegen ein positives Arbeitsklima zur Verfügung zu stellen, sehe ich als eine meiner wichtigsten Aufgaben.

Chefinspektor Erich Wagner,
 seit Dezember 2023 Inspektionskommandant
 von Mürzzuschlag, Bez. Bruck-Mürzzuschlag

» Als gelernter Gendarm habe ich schon immer und auch in meiner neuen Funktion den Leitsatz gehabt, den jungen Kolleginnen und Kollegen die Scheu vor dem direkten Kontakt mit der Bevölkerung zu nehmen und ihnen zu vermitteln, dass der persönliche Kontakt zu Menschen ein positives Echo findet. Strafen alleine ist nicht unsere vorrangige Arbeit. Der persönliche Kontakt zu den Menschen fördert das Sicherheitsgefühl und steigert die Klärungsrate. Es geht nur über ein Miteinander mit der Bevölkerung.



Chefinspektor Kurt Dobida,
 seit Dezember 2023 Leiter des Verkehrsreferates
 im Bez. Graz-Umgebung

» Nach über zehnjähriger Funktion als Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Gratwein öffnete sich für Chefinspektor Kurt Dobida ein neues Kapitel. Als geschätzter Kollege im Bezirk übernimmt er nun die Verantwortung und Koordination der Verkehrskräfte im Bezirk Graz-Umgebung. Während seiner Laufbahn, die mit seiner Ausbildung 1984 begann, versah er unter anderem seinen Dienst in Frohnleiten und Semriach. Die Ausbildung für dienstführende Beamte absolvierte er 1994/1995 in Mödling.





**Kontrollinspektor
Gernot Brenkus,**
seit Februar 2024 Inspektionskommandant
in Schöder, Bez. Murau

» Ich freue mich auf meine neue Herausforderung sowie auf die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, den Vereinen und insbesondere mit den Einsatzorganisationen. In meiner bald 40-jährigen Dienstzeit habe ich meinen Job immer gerne gemacht. Es gab in dieser Zeit vermutlich keine fünf Tage, an welchen ich nicht gerne zur Arbeit gekommen bin. Ich versuche meine Erfahrung und mein Know-How an die Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben. Ich sehe meinen Job als Polizist auch als Servicestelle für die Bevölkerung und möchte die Leute dazu ermutigen, sich bei auftretenden Problemen jederzeit und ohne Scheu zu melden.



Kontrollinspektor Robert Rieser,
seit Dezember 2023 Inspektionskommandant
in Eggersdorf bei Graz, Bez. Graz-Umgebung

» Den in Wien ausgebildeten dienstführenden Beamten verschlug es 2010 in die Steiermark. Nach einer kurzweiligen Tätigkeit in der Polizeiinspektion Graz-Karlauerstraße und einer dreijährigen Dienstverrichtung beim Einsatzkommando Cobra wurde der Bezirk Graz-Umgebung zum neuen Dienstort. So kam er 2015 zur Polizeiinspektion Hitzendorf, wo er unter anderem als stellvertretender Inspektionskommandant tätig war. Diese Funktion übte er auch in der Polizeiinspektion Gratwein aus, zu der er Anfang 2022 versetzt wurde.



**Kontrollinspektor
Wolfgang Danklmaier,**
seit Februar 2024 Inspektionskommandant in
Rottenmann, Bez. Liezen

» Der seit März 2023 im Amt als Inspektionskommandant von Admont befindliche Polizist übernahm die Agenden in Rottenmann. Seine Karriere bei der Polizei begann im Jahr 1998. Nach mehreren Dienstjahren in Marchegg, Mautern und Liezen stand für Wolfgang Danklmaier der nächste berufliche Schritt auf dem Plan, nämlich der Kurs für dienstführende Beamte. Fortan waren die Polizeiinspektionen St. Lorenzen im Mürztal und Trieben seine dienstliche Heimat, ehe es ihn im April 2012 nach Admont verschlug.



**Kontrollinspektor Jochen Wimberger,
seit Februar 2024 Inspektionskommandant
in St. Gallen, Bez. Liezen**

» 2004 begann die dienstliche Karriere von Jochen Wimberger. Nach mehrjähriger Dienstzeit in Leoben, Trieben und Admont war es Zeit für den nächsten Schritt. Er entschied sich für die Ausbildung zum dienstführenden Beamten, die er im Jahr 2017 erfolgreich abgeschlossen hat. Seither versah er seinen Dienst in der Polizeiinspektion Großreifling bzw. der späteren Dienststelle Landl. Der erfahrene Polizist lässt sein umfangreiches Wissen und seine Erfahrungen nun auch in seiner neuen Funktion als Dienststellenleiter in St. Gallen einfließen. Nicht zuletzt war er unter anderem als Gruppenkommandant bei der Einsatzeinheit tätig.

**Kontrollinspektor
Reinhold Kaufmann,
seit Februar 2024 Inspektionskommandant in
St. Stefan im Rosental, Bez. Südoststeiermark**

» *Unwissend und voller Neugier habe ich im September 1991 die Polizeiwelt betreten. Dreiunddreißig Dienstjahre später darf ich nun eine Dienststelle leiten, meine Erfahrung einbringen und noch einige Jahre meinen Teil dazu beitragen, das Bild der Polizei in der Öffentlichkeit zu vertreten. Bis dato hatte ich immer das Glück auf Dienststellen zu arbeiten, wo Teamgeist, Zusammenhalt aber vor allem das Miteinander im Vordergrund standen. Dazu habe ich stets viel beigetragen und so werde ich es auch weiter handhaben.*



**Kontrollinspektor
Michael Prutsch,
seit Jänner 2024 Inspektionskommandant
in St. Peter am Ottersbach,
Bez. Südoststeiermark**

» Seit Juli 2014 versieht er seinen Dienst in St. Peter am Ottersbach und hatte seither die Funktion des stellvertretenden Inspektionskommandanten inne. Mit dem Team und den Aufgaben ist er bestens vertraut und übernimmt nun mit Besonnenheit und Motivation die Leitung der Dienststelle. Den ersten Stein in seiner polizeilichen Laufbahn legte er mit der Grundausbildung 1992. Nach einigen Jahren am damaligen Gendarmerieposten Bad Radkersburg folgte 1998 die Ausbildung zum dienstführenden Beamten. Die erworbenen Kenntnisse setzte er in den darauffolgenden Jahren in Bad Radkersburg und Halbenrain um.





**Kontrollinspektor
Christian Jurkowitsch,**
seit Dezember 2023 Inspektionskommandant
in Mureck, Bez. Südoststeiermark

» Es ist mir eine Ehre, dass ich nun an der Spitze eines ausgezeichneten Teams stehen darf. Ein großes Anliegen ist es mir, dass wir den guten Kontakt, welchen wir bereits mit der Bevölkerung haben, auch in Zukunft aufrecht erhalten. Sehr wichtig ist mir auch die sehr gute Zusammenarbeit mit den Feuerwehren, den Rettungskräften, Ärztinnen und Ärzten, dem Straßenerhaltungsdienst sowie mit den Gemeinden und Behörden, denn nur gemeinsam können wir für die bestmögliche Sicherheit unserer Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger sorgen.

**Kontrollinspektor
Thomas Wohlmuther,**
seit 1. März 2024 Inspektionskommandant
in Mautern, Bez. Leoben

» Seit über 10 Jahren versieht Kontrollinspektor Thomas Wohlmuther seinen Dienst in der Polizeiinspektion Mautern. In dieser Zeit zeichnete er sich durch seine Leistungen und sein Engagement aus, weshalb ihm nun die Funktion als Inspektionskommandant zu Teil wurde. Im Jahr 2002 trat er in den Exekutivdienst ein und war nach der Grundausbildung in Vorarlberg tätig. 2009 verschlug es ihn in die Steiermark. Nach wenigen Jahren absolvierte Wohlmuther die Ausbildung zum dienstführenden Beamten. Seine weitere Karriere wurde in Mautern geschrieben. Der 41-Jährige geht nicht nur in seiner neuen Funktion, sondern auch in zahlreichen Projekten im Rahmen der Initiative GEMEINSAM.SICHER sowie bei der Einsatzeinheit auf.



Kontrollinspektor Markus Sumper,
seit 1. März 2024 Inspektionskommandant
in St. Ruprecht an der Raab, Bez. Weiz

» Nach mehreren dienstlichen Stationen freue ich mich, wieder in die „Heimat“ zurückzukehren und jene Dienststelle leiten zu können, zu der ich vor fast 20 Jahren als Inspektor bei der Zusammenlegung 2005 versetzt wurde. Mein Weg vom jungen Inspektor in Graz bis heute war nicht immer ohne Hürden, jedoch kann man mit Fleiß, Ehrlichkeit und ein wenig Glück doch einiges im Leben erreichen. Für die Kolleginnen und Kollegen versuche ich ein angenehmes Betriebsklima und faire Rahmenbedingungen zu schaffen. Ehrlichkeit und Gerechtigkeit sind zwei wesentliche Faktoren in meinem Leben.



ON THE JOB

Nicole Napokoy 17 Jahre Lehre zur Betriebs- logistikkauffrau



M

Mein Name ist Nicole Napokoy, ich bin 17 Jahre alt und mache in der Landespolizeidirektion Steiermark eine Lehre als Betriebslogistikkauffrau. Es war ein langer Weg bis hierhin, da ich mir anfangs sehr unschlüssig bezüglich einer Ausbildung war. Allerdings bin ich jetzt überaus glücklich mit meiner Entscheidung und bereue sie keinen Tag. Aber warum habe ich mich genau für diesen Beruf sowie für die Polizei entschieden?

Mein Job macht mir viel Freunde, weil er sehr abwechslungsreich gestaltet ist. Alle Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen sind einerseits sehr hilfsbereit und zuvorkommend, andererseits haben sie jederzeit ein offenes Ohr für mich. Von freien Lehrstellen erfuhr ich über das AMS, kurz danach war meine Bewerbung schon geschrieben. Voller Nervosität musste ich dann den Eignungstest machen sowie ein Bewerbungsgespräch ablegen. Beides war schaffbar und ich konnte nur wenige Monate später in der Logistikabteilung meine Ausbildung starten.

Ein sehr großer Pluspunkt für mich war und ist nach wie vor das Angebot für die Lehre mit Matura. Aber wie genau läuft es ab mit der Matura neben der Arbeit? Jeder Lehrling in der Landespolizeidirektion Steiermark darf ein Fach innerhalb der Arbeitszeit absolvieren. Man ist einmal in der Woche für vier Stunden freigestellt und kann davor oder danach arbeiten gehen. Wenn man alle vier

Fächer innerhalb von drei Jahren nach der Lehrabschlussprüfung positiv ablegt, bekommt man die vollständige Matura bezahlt.

Meine Arbeitszeiten sind von 06:30-14:30 Uhr. Das Lager, wo ich arbeite, sperrt um 07:30 Uhr auf, davor muss ich noch alles vorbereiten, nachschlichten und E-Mails checken. Wir im Lager sind dafür zuständig, dass die Polizistinnen und Polizisten ihre rechtmäßig zustehende Ausrüstung erhalten. Wir haben verschiedenste Artikel eingelagert, wie z.B.: Möbel, Büromaterialien, Reinigungsmaterial und verschiedenste Uniformen. Für neue Kurse sind wir ebenfalls zuständig. Das bedeutet, wir richten die Grundausstattung, wie eine Polizeitasche, einen Hosengürtel und eine Taschenlampe her, danach buchen wir alle Ausrüstungsgegenstände der Person persönlich zu und legen es in den einzelnen Akten ab.

Natürlich bin ich nicht nur im Lager „eingeschlossen“, mehrmals müssen wir etwas ausliefern und an die Dienststellen, verteilt in der ganzen Steiermark, zustellen. Am meisten freue ich mich auf die Versorgungseinsätze, auf die ich nach meiner Lehrzeit mitfahren darf. Man lernt viele neue Leute kennen, es bringt noch mehr Abwechslung in den Alltag und der Spaß kommt auch nie zu kurz. Ich hoffe, ich konnte einen positiven Eindruck über meine Lehrzeit in der Logistikabteilung hinterlassen.

Barbara Rauch

28 Jahre

Polizeischülerin

M

Mein Name ist Barbara Rauch und ich bin 28 Jahre alt. Ursprünglich komme ich aus der Obersteiermark, wohne aber schon seit mehreren Jahren in Graz. Die letzten sieben Jahre war ich als Kindergartenpädagogin in Graz tätig. Mit dem Jahr 2015 ist Crossfit ein Hauptbestandteil meines Alltags geworden und stellt neben meiner Familie und meinen Freunden meine große Leidenschaft dar. In den diversen Crossfitboxen habe ich nicht nur viele verschiedene Menschen kennengelernt, sondern auch viele Freundschaften geschlossen. Dadurch konnte ich auch mehr über den Beruf als Polizistin erfahren, wodurch mein Interesse geweckt wurde. Nach intensiver Recherche zeigte sich mir der Beruf als einer mit vielen verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten und

Aufstiegschancen, woraufhin ich mich im Juli 2022 dazu entschied, mich bei der Polizei zu bewerben. Nach bestandener Aufnahmeprüfung startete ich im Dezember 2022 im Kurs PGA-58-22 mit 28 anderen Kursteilnehmern die Grundausbildung. In den ersten zwölf Monaten absolvierte ich den ersten Theorieteil, wobei wir die rechtlichen und einsatztaktischen Grundlagen erlernten. Im Modularen Kompetenztraining wurden diese Grundlagen zusammengeführt und durch verschiedene Situationssimulationen Amtshandlungen erprobt. Auch der Sport kam in dieser Zeit nicht zu kurz. Krafttraining, Laufen und Schwimmen standen mehrmals am Unterrichtsplan. Ebenso bekamen wir die Möglichkeit, die Rettungsschwimmer-Ausbildung im Gleisdorfer Freibad zu absolvieren.

Mit unseren Lehrgangskommandanten Chefinspektor Martin Marko und Chefinspektorin Birgit Müller hatten bzw. haben wir Lehrende an unserer Seite, von denen wir nicht nur fachlich, sondern auch menschlich profitieren.

Im Dezember 2023 war es dann endlich soweit und wir sind in unsere erste Praxisphase gestartet, diese verbrachte ich in der Polizeiinspektion Graz-Schmiedgasse. Mein Einschulungsbeamter sowie die anderen Kollegen in der Gruppe ermöglichten mir Einblicke in den gesamten Polizeialltag. Jeder der Kolleginnen und Kollegen zeigte sich hilfsbereit, bemüht und leistete großartige Arbeit. Durch das Fachwissen eines jeden einzelnen konnte ich in diesen drei Monaten viel für den weiteren Polizeialltag dazulernen.

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich die Entscheidung Polizistin zu werden keine einzige Sekunde bereut habe. Ich freue mich auf einen tollen zweiten Abschnitt und die Ausmusterungsfeier im Juli 2024.



DIE LANDESPOLIZEI- DIREKTION GRATULIERT



Zum 98sten

BezInsp i.R. HOFER Johann, Graz
GrInsp i.R. PÖZLER Franz, Bad Gams

Zum 96sten

BezInsp i.R. TSCHIDA Hubert, Ilmitz

Zum 95sten

AntInsp i.R. ANTOLITSCH Hermann, Graz
AntInsp i.R. KROGGER Vinzenz,
Mürzzuschlag

Zum 94sten

BezInsp i.R. RADL Johann,
Wartberg im Mürztal
BezInsp i.R. STRANNER Franz, Graz
BezInsp i.R. SCHINDLER Alois,
Laßnitzhöhe
GrInsp i.R. GOLINAR Gottfried, Graz

Zum 93sten

AbtInsp i.R. PRIMUS Johann, Judenburg
BezInsp i.R. GAMSJÄGER Johann,
Rottenmann

Zum 92sten

ChefInsp i.R. KRONBERGER Johann,
Graz
AbtInsp i.R. KÄFER Heinrich, Birkfeld

Zum 91sten

KontrInsp i.R. ORTHABER Anton, Graz
AbtInsp i.R. KRENN Matthias, Graz
BezInsp i.R. LORENZ Eduard, Graz
GrInsp i.R. FRÖSTL Walter, Unzmarkt

Zum 90sten

AbtInsp i.R. HÖFNER Karl, Graz
AbtInsp i.R. SCHAAR Eduard,
Bruck an der Mur

Zum 89sten

AbtInsp i.R. MOSER Peter, Graz
BezInsp i.R. LITSCHER Heribert, Leoben
BezInsp i.R. PERNER Franz, Leoben

Zum 88sten

BezInsp i.R. KNOLL Klaus, Leoben
BezInsp i.R. PREEDE Wilhelm, Hitzendorf
BezInsp i.R. UNGER Walter, Eibiswald

Zum 87sten

Obst i.R. STEINDL Stefan, Köflach
Obstlt i.R. TRATTNIG Hermann,
Spielberg

ChefInsp i.R. GUGGI Eduard, Bad Aussee
ChefInsp i.R. LINTSCHINGER Walter, Graz
ChefInsp i.R. TAFERNER Josef, Murau
KontrInsp i.R. RANNER Rudolf, Graz
AbtInsp i.R. SCHNEIDER Karl, Turnau
BezInsp i.R. HAUSER Helmut, Leoben
GrInsp i.R. PATERER Karl, Hart bei Graz
GrInsp i.R. SCHAAR Georg, Rottenmann
GrInsp i.R. SPRUNG Karl, St. Michael
in Obersteiermark
RevInsp i.R. THALLER Willibald, Graz

Zum 86sten

ChefInsp i.R. SCHRAMMEL Helmut,
Hart bei Graz
ChefInsp i.R. SONNLEITNER Johann,
Deutschlandsberg
ChefInsp i.R. STEGER Adolf, Pernegg
KontrInsp i.R. MANDL Hermann,
Fürstenfeld
KontrInsp i.R. WIELAND Johann,
Fohnsdorf
AbtInsp i.R. KUPPELHUBER Franz,
Stallhofen

Zum 85sten

ChefInsp i.R. BOGENBERGER Kurt, Graz
ChefInsp i.R. KREIMER Hermann,
Mürzzuschlag
ChefInsp i.R. MITTERBÖCK Falk,
Birkendorf
ChefInsp i.R. WENNINGER Wilhelm, Thal
KontrInsp i.R. EGGER Leopold, Stattegg
AbtInsp i.R. GRILL Otto, Graz
AbtInsp i.R. KAGER Siegfried, Köflach
AbtInsp i.R. MITTERBÄCK Erich,
St. Gallen
AbtInsp i.R. SCHIEFER Friedrich,
Eggersdorf b. Graz
AbtInsp i.R. STANGL Herbert, Graz
GrInsp i.R. WALCHER Eduard, Aigen im
Ennstal
GrInsp i.R. WOLFSBURGER Johann,
St. Michael in Obersteiermark

Zum 84sten

HR i.R. Dr. KOLLARITSCH Guido, Graz
Bgdr. i.R. SCHEIFINGER Horst,
Unterpremstätten
ChefInsp i.R. LANG Johann, Leutschach
ChefInsp i.R. SALZNIG Otto, Graz

OberInsp i.R. HUBER Hans Günther, Graz
KontrInsp i.R. HERBST Franz, Graz
KontrInsp i.R. STIERSCHNEIDER Helmut,
Alfenz
AbtInsp i.R. GSCHWANDTNER Kurt,
Admont
AbtInsp i.R. STECHER Rudolf, Stainach
BezInsp i.R. STROHOFER Erwin, Graz
GrInsp i.R. FETZ Horst, Puch
GrInsp i.R. LIEBHART Volker,
Laßnitzhöhe
GrInsp i.R. WALKNER Otmar,
Kammern im Ließingtal

Zum 83sten

Obst i.R. FLEISCHHACKER Franz,
Leibnitz
ChefInsp i.R. MAIER Josef, Bad Aussee
ChefInsp i.R. MÜLLER Robert, Leibnitz
ChefInsp i.R. SCHAFFLER Peter, Graz
ChefInsp i.R. TRIPP Gerhard, Bärnbach
OberInsp i.R. HAMMER Alfred, Pirka
KontrInsp i.R. HAAS Meinhard, Graz
KontrInsp i.R. KRAINER Heinz, Thal
AbtInsp i.R. BLODER Heinz, Bärnbach
GrInsp i.R. EDER Günter, Kammern
GrInsp i.R. GRINSCHGL Franz, Tobelbad
GrInsp i.R. SCHANTL Johann, Spielfeld
ZELLER Engelbert, Hausmannstätten

Zum 82sten

ChefInsp i.R. GORICKI Josef, Graz
ChefInsp i.R. HUBMANN Karl, Oberwölz
ChefInsp i.R. HUDOLIN Werner, Leoben
ChefInsp i.R. LINDERMUTH Horst, Pöls
AbtInsp i.R. JANISCH Johann,
Mettersdorf
AbtInsp i.R. MAIER Herbert, Ilz
AbtInsp i.R. RAINER Walter, Weiz
AbtInsp i.R. RAZA Paul, Friedberg
GrInsp i.R. BARBIC Anton, Vogau
GrInsp i.R. FUCHSBICHLER Wilhelm,
Weiz
GrInsp i.R. KAUFMANN Rudolf, Graz
GrInsp i.R. RIEMER Hermann, Gratkorn

Zum 81sten
Obstlt i.R. BERNHART Oskar,
Groß St. Florian
ChefInsp i.R. HAIDER Heinz, Graz



NOVEMBER 2023 – FEBRUAR 2024

Cheflnsp i.R. REIF Josef, Graz

Oberlnsp i.R. GUGANIGG Franz, Gams

Kontrlnsp i.R. BURGSTALLER Rudolf,
Voitsberg

Kontrlnsp i.R. SCHWARZ Anton, Mureck

Kontrlnsp i.R. TSCHAUSSNIG Peter,
Feldkirchen bei Graz

Abtlnsp i.R. BRAUN Eduard, Graz

Abtlnsp i.R. REINGRUBER Hartmann,
Waldbach

Bezlnsp i.R. LEGAT Josef, Pöfing-Brunn

Grlnsp i.R. BAUMANN Franz, Seiersberg

Grlnsp i.R. GÖTZL Matthias, Scheifling

Grlnsp i.R. MAUERBAUER Erhard,
Wenigzell

Grlnsp i.R. ZOREZ Alfred,
St. Peter ob Judenburg

Grlnsp i.R. RAITH Rudolf, Rachau

Grlnsp i.R. SCHELCH Siegbert,
Haus im Ennstal

Grlnsp i.R. UNTERER Reinhard, Mühlen

Grlnsp i.R. WENNINGER Reinhard, Graz

VB i.R. GRASLOBER Erna, Obdach

Zum 80sten

Cheflnsp i.R. ERNST Karl, Graz

Cheflnsp i.R. FARNLEITNER Herbert,
Graz

Cheflnsp i.R. HEIER Ferdinand,
Unterrohr

Cheflnsp i.R. PICHLER Johann,
Hitzendorf

Kontrlnsp i.R. MICHELITSCH Josef,
Kapfenberg

Kontrlnsp i.R. SIEDER Richard,
Schladming

Abtlnsp i.R. GEIER Helmut,
Haus im Ennstal

Abtlnsp i.R. MAIER Josef,
Groß St. Florian

Abtlnsp i.R. SCHRIEBL Johann,
Hirschegg-Rein

Grlnsp i.R. HEIMGARTNER Herbert,
Oberweg

Grlnsp i.R. POSCH Franz, Bruck

Grlnsp i.R. POTOČNIK Siegfried,
Premstätten

Grlnsp i.R. REITER Othmar, Graz

Grlnsp i.R. RITTER Karl, Waltersdorf

Grlnsp i.R. TANZER Ludwig, Weiz

Zum 75sten

Oberlnsp i.R. KRENN Anton, Graz

Kontrlnsp i.R. HIEBL Erich,
St. Marein im Müürztal

Kontrlnsp i.R. MAUTNER Petrus,
Kumberg

Kontrlnsp i.R. MOSER Karl,
St. Georgen im Attergau

Abtlnsp i.R. FINK Wolfgang, Seiersberg

Abtlnsp i.R. HUBMANN Herbert,
Mürzzuschlag

Abtlnsp i.R. PEIN Franz,
St. Stefan im Rosental

Abtlnsp i.R. PERKTALER Anton, Wies

Abtlnsp i.R. PUCHER Hubert, Graz

Abtlnsp i.R. WAGNER Erich,
Altenmarkt bei St. Gallen

Bezlnsp i.R. FAULAND Gerhard, Gosdorf

Grlnsp i.R. AMSCHL Franz, Stallhofen

Grlnsp i.R. AUER Josef, Gossendorf

Grlnsp i.R. BÄUCHL Franz, Graz

Grlnsp i.R. DINSLEDER Franz, Söchau

Grlnsp i.R. ERTL Franz, Großspesendorf

Grlnsp i.R. FINK Johann, Graz

Grlnsp i.R. FRIEDRICH Martin, Köflach

Grlnsp i.R. HOPFGARTNER Walter,
Arnfels

Grlnsp i.R. PEER Johann, Tauplitz

Grlnsp i.R. PIRCHER Gerhard, Wies

Grlnsp i.R. PLODER Anton, Weinburg

Grlnsp i.R. STAUD Herbert, Graz

Grlnsp i.R. WEBER Friedrich,
St. Georgen an der Stiefing

Grlnsp i.R. ZÖCHLING Walter,
Fürstenfeld

Zum 70sten

Obst i.R. KUNDIGRABER Werner, Graz

Cheflnsp i.R. BREZLAN Herbert,
Fernitz-Mellach

Cheflnsp i.R. KRAUS Ernst, Seiersberg

Cheflnsp i.R. PANHOLZER Gerhard,
Lebring

Cheflnsp i.R. PIRKER Friedrich, Graz

Cheflnsp i.R. PREININGER Heinz, Graz

Cheflnsp i.R. PUSTER Walter, Graz

Cheflnsp i.R. SCARDELLI Willi, Pöls

Cheflnsp i.R. SCHAUER Herbert, Vogau

Cheflnsp i.R. WAGNER Josef, Kumberg

Kontrlnsp i.R. FUSSI Josef, Neumarkt

Kontrlnsp i.R. SCHREINER Alois,
St. Peter ob Freienstein

Kontrlnsp i.R. SCHIEDER Josef,
Bad Waltersdorf

Kontrlnsp i.R. STROHMAIER Werner,
Pirka

Abtlnsp i.R. CELOFIGA Hannes,
Niklasdorf

Abtlnsp i.R. HÖRMANN Ferdinand,
Maria Lankowitz

Abtlnsp i.R. REITBAUER Alfred, St. Peter
ob Freienstein

Abtlnsp i.R. ROSZMANN Franz,
St. Oswald

Abtlnsp i.R. STRANEGGER Erhard,
Bruck an der Mur

Grlnsp i.R. FÜRNSCHUSZ Karl, Lannach

Grlnsp i.R. GUGL Otto, Leoben

Grlnsp i.R. KRICKLER Annemarie,
Gössendorf

Grlnsp i.R. LISSETZ Reinhard, Graz

OKontr i.R. MARICS Peter, Gratkorn

Grlnsp i.R. MEISTER Peter, Graz

Grlnsp i.R. PERNER Günter, Weiz

Grlnsp i.R. RAMMER Rudolf, Seiersberg

Grlnsp i.R. REITER Gerhard,
Heiligenkreuz am Waasen

Grlnsp i.R. RITTER Alfred,
Grafendorf bei Hartberg

Grlnsp i.R. ROTHBART Günther,
Krottendorf-Gaisfeld

Grlnsp i.R. SILERSCHNEIDER Leopold,
Gleinstätten

Grlnsp i.R. SUCHER Richard, Ragnitz

Grlnsp i.R. SÜSSER Wilfried, Graz

HR

Bgdr

Obst

Obstlt

Cheflnsp

Oberlnsp

Kontrlnsp

Abtlnsp

Bezlnsp

Grlnsp

Revlnsp

OKontr

OAW

i.R.

Hofrat

Brigadier

Oberst

Oberstleutnant

Chefinspektor

Oberinspektor

Kontrollinspektor

Abteilungsinspektor

Bezirksinspektor

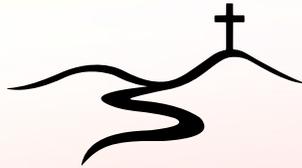
Gruppeninspektor

Revierinspektor

Oberkontrollor

Oberamtswart

in Ruhe



IN EHRENDEM GEDENKEN

AUTISCHER Peter, ChefInsp i.R., zuletzt BPK Leoben, 78 Jahre, verstorben am 05.12.2023.

CIFRAIN Hans Werner, GrInsp i.R., zuletzt Verkehrsabteilung der BPK Graz, 80 Jahre, verstorben am 17.01.2024.

ECKSTEIN Werner, GrInsp i.R., zuletzt Gendarmerieposten St. Lorenzen bei Knittelfeld, 71 Jahre, verstorben am 11.02.2024.

FRÜHAUF Hannes, BezInsp i.R., zuletzt Kriminalabteilung, 61 Jahre, verstorben am 16.11.2023.

GLASER Gerhard, GrInsp i.R., zuletzt Gendarmerieposten Oberwölz, 82 Jahre, verstorben am 21.10.2023.

GROßBERGER Horst, GrInsp, PI St. Peter am Ottersbach, 57 Jahre, verstorben am 16.12.2023.

GUTMANN Karl, GrInsp i.R., zuletzt GP Kaindorf, 98 Jahre, verstorben am 03.12.2023.

HAIDER Adolf, KontrInsp i.R., zuletzt Inspektionskommandant der PI Kindberg, 85 Jahre, verstorben am 13.12.2023.

HATZL Alois, GrInsp i.R., zuletzt GÜP Gamlitz, 78 Jahre, verstorben am 29.12.2023.

MITTENDREIN Johann, GrInsp i.R., zuletzt GP Gleisdorf, 84 Jahre, verstorben am 11.01.2024.

MONDON Louis Georges, GrInsp i.R., zuletzt Bezirksgendarmeriekommando Judenburg, 82 Jahre, verstorben am 17.02.2024.

PFEILER Franz, AbtInsp i.R., zuletzt Inspektionskommandant der PI Fehring, 93 Jahre, verstorben am 11.12.2023.

ULRICH Franz, AbtInsp i.R., zuletzt Kommandant des Gendarmeriepostens Fehring, 95 Jahre, verstorben am 09.02.2024.

WINKLER Bernhard, Obst i.R., zuletzt Bezirkspolizeikommandant von Murau, 86 Jahre, verstorben am 25.12.2023.

ZEITGEMÄSS & INNOVATIV

So möchte **Mag. Elisabeth Lienhart** die **Polizeiseelsorge** gestalten. Kürzlich übernahm die Steirerin als erste Frau die **Bundeskoordination für die Seelsorge**. Die Redaktion hat sie für ein Interview getroffen.

A

Als der Weg als Polizeiseelsorgerin im Jahr 2018 begann, zeichnete sich schon der weitere Weg von Mag. Elisabeth Lienhart ab. Im Jahr 2022 übernahm die gebürtige Grazerin die Funktion als Landesseelsorgerin. Der nächste Schritt in ihrer Karriere ließ nicht lange auf sich warten: Vor kurzem wurde sie zur neuen Bundeskoordinatorin für die Seelsorge ernannt. Ein Amt, das sie nicht nur mit Stolz sondern auch als erste Frau in der Geschichte übernommen hat.

Eine wahre Powerfrau auf ihrem Gebiet: Elisabeth Lienhart.



Wie fühlt es sich für Sie an, als erste Frau und Steirerin das Amt der Bundeskoordinatorin für die österreichweite Polizeiseelsorge zu übernehmen?

Zunächst einmal erfüllt es mich mit großer Freude diese Aufgabe übernehmen zu dürfen und in der Zukunft die Polizeiseelsorge Österreichweit zu vertreten, mitzugestalten und weiterzuentwickeln.

Als erste Frau in dieser Position und als erste Steirerin – Welche Bedeutung hat dieses historische Ereignis für Sie persönlich und für die Polizeiseelsorge im Allgemeinen?

Ich wurde durch eine Wahl der Polizeiseelsorgerinnen, Polizeiseelsorger und Beiräte Österreichs gewählt und vom Bereichsbischof im Einvernehmen mit unserem Diözesanbischof als Bundeskoordinatorin bestellt. Diese Ernennung zeugt von großem Vertrauen mir gegenüber, dass man mir dieses Amt mit all seiner Verantwortung zu- und anvertraut. Bei meiner Ernennung hat ein Politiker zu mir gesagt: „Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich! Mit Ihnen haben die Bischöfe für Frauen in kirchlichen Führungspositionen für die Gesellschaft ein Zeichen gesetzt. Da wird sich in Zukunft mehr tun!“

Welche Aufgaben haben Sie mit Ihrem neuen Amt übernommen?

Als Bundeskoordinatorin koordiniere und fördere ich österreichweit die gegenseitige Unterstützung, die gemeinsame Arbeitsplanung, die spirituelle



Wenn Polizei und Kirche aufeinandertreffen.

» ES IST MIR AUCH EIN ANLIEGEN, DASS DIE STANDARDS DER POLIZEISEELSORGE ÖSTERREICHWEIT EINHEITLICH UND PROFESSIONELL GELEBT WERDEN. «

Vertiefung aller Mitarbeiterinnen in der Polizeiseelsorge und bin auch für die Anliegen der LandesseelesorgerInnen zuständig. Gleichzeitig stehe ich dem Bereichsbischof als Beraterin zur Seite. Damit verbunden ist der Vorsitz im ökumenischen Arbeitskreis, im Bundesbeirat sowie bei der Polizeiseelsorgetagung. Eine weitere Aufgabe ist es mit dem Bundesministerium für Inneres in engem Kontakt und Austausch zu stehen und gemeinsam die Polizeiseelsorge zeitgemäß und bedürfnisorientiert weiter zu entwickeln.

Welche langfristigen Ziele haben Sie für die Polizeiseelsorge in Österreich und wie möchten Sie diese umsetzen?

Ich bin davon überzeugt, dass es wichtig ist, dass wir als Polizeiseelsorge die aktuellen Bedürf-

nisse der Polizistinnen und Polizisten sowie der Verwaltungsangestellten in den unterschiedlichen Lebenssituationen erkennen und dementsprechend das Polizeiseelsorgeangebot zeitgemäß und bedürfnisorientiert anpassen und weiterentwickeln. Es ist mir auch ein Anliegen, dass die Standards der Polizeiseelsorge österreichweit einheitlich und professionell gelebt werden.

Sie sind nun seit mehreren Jahren in der Polizeiseelsorge tätig. War der Polizeiberuf für Sie bereits einmal ein Thema?

Ja, wenn ich ehrlich bin, dann spielt man immer wieder einmal mit dem Gedanken – wäre die Polizei als Beruf etwas für mich und wo würde ich mich innerhalb der Exekutive sehen? Ja, diese Frage beschäftigt mich öfters. →



Mit Freude, Herz und Engagement nahm Elisabeth Lienhart ihre neuen Funktionen an.

»» IN DER BEGLEITUNG VON MENSCHEN IN NOT- UND AUSNAHMESITUATIONEN SPIELT EMPATHIE EINE GANZ GROSSE ROLLE. ««

In Ihrem vielseitigen Arbeitsbereich innerhalb der Polizei und der Katholischen Kirche Steiermark spielen bedeutende Aufgaben wie Notfallseelsorge, Polizeiseelsorge, Krisenmanagement und Krisenintervention eine zentrale Rolle. Wie lassen sich diese vielen Aufgaben unter einen Hut bringen und wie finden Sie Ihre Balance und Ihren persönlichen Ausgleich dazu?

Ich bin in der glücklichen Lage sagen zu können, dass ich meinen Job wirklich als Berufung erlebe. Nach mittlerweile 20 Jahren in unterschiedlichen Arbeitsfeldern glaube ich, dass hier viele Puzzle-teile zum Erfolg führen. Zum einen mache ich alle meine Arbeitsfelder mit Freude, Herz und Engagement. Zum anderen ist es notwendig, trotz fundierter Ausbildungen und der jahrelangen Erfahrungen reflektiert zu bleiben, sich ein gutes Netzwerk aufzubauen, das einen auch selbst bei

schwierigen Herausforderungen trägt. Meinen ganz persönlichen Ausgleich finde ich in den Bergen, beim Schifahren, Backen und Kochen.

In Ihrem Berufsfeld tritt man häufig auf Menschen, die eine schwere Zeit oder einen Schicksalsschlag durchleben. Wie schafft man es, sich darauf einzulassen und dennoch eine emotionale Grenze zu ziehen?

In der Begleitung von Menschen in Not- und Ausnahmesituationen spielt Empathie eine ganz große Rolle. Hierbei ist aber zu beachten, dass ich mit den betroffenen Menschen mitfühle, aber nicht mitleide. Aus meiner Profession heraus, bin ich für Menschen in ihren dunklen Stunden des Lebens da, aber es ist auch wichtig sich vor Augen zu halten, dass es nicht mein Lebensschicksal ist, das ich gerade begleite.